

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Bruttoinlandsprodukt wächst das zweite Quartal in Folge

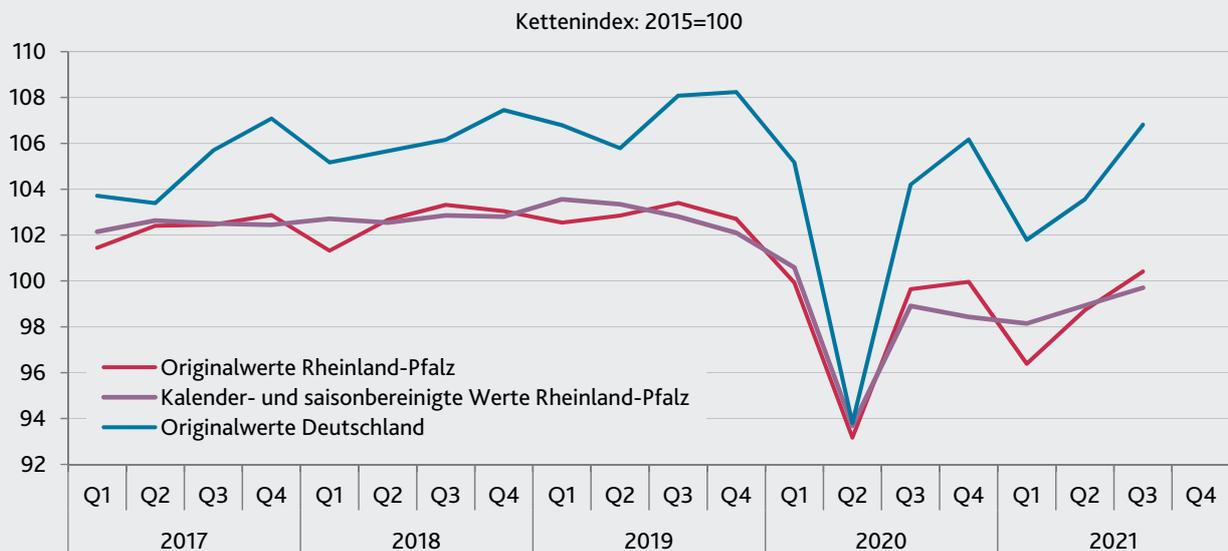
Die Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz ist im dritten Quartal 2021 zum zweiten Mal in Folge gewachsen. Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert aller im Land erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich der verbrauchten Vorleistungen – stieg gegenüber dem zweiten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,8 Prozent. Das zeigen indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Lan-

desamtes. Gegenüber dem Vorjahresquartal nahm die Wirtschaftsleistung ebenfalls um 0,8 Prozent zu, erreichte jedoch immer noch nicht das Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie [→ Tabelle T 1].

Auch die Weltwirtschaft setzte ihren Erholungskurs im dritten Quartal weiter fort, wenn auch mit etwas abnehmender Dynamik. Die USA und China verzeichneten ein Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorquartal von 0,5 bzw. 0,2 Prozent. Im zweiten Quartal 2021 stieg das Bruttoinlandsprodukt der

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2017–2021 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-0,3 ↓	0,8 ↗	0,8 ↗	-2,4 ↓	5,6 ↑	0,8 ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	-0,4 ↓	0,8 ↗	0,9 ↗	-3,0 ↓	5,4 ↑	0,7 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	1,0 ↗	3,0 ↑	2,1 ↑	-5,0 ↓	8,5 ↑	6,8 ↑
Baugewerbe	1,1 ↗	0,2 ↗	-0,2 ↓	5,2 ↑	4,1 ↑	2,5 ↑
Dienstleistungsbereiche	-0,9 ↓	0,3 ↗	0,7 ↗	-3,5 ↓	4,6 ↑	-1,2 ↓
Erwerbstätige insgesamt	-0,2 ↓	0,7 ↗	0,2 ↗	-1,5 ↓	0,1 ↗	0,5 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,3 ↗	0,1 ↗	0,1 ↗	-1,6 ↓	-0,6 ↓	0,3 ↗
Baugewerbe	0,5 ↗	0,9 ↗	0,2 ↗	1,4 ↗	2,4 ↑	2,0 ↑
Dienstleistungsbereiche	-0,4 ↓	0,8 ↗	0,2 ↗	-1,7 ↓	0,2 ↗	0,5 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓↓) oder 0 (→).

beiden weltweit größten Volkswirtschaften noch um 1,6 bzw. 1,2 Prozent. Im Euroraum war der Zuwachs etwas kräftiger. Die Wirtschaftsleistung der Währungsunion nahm im dritten Vierteljahr um 2,2 Prozent zu. Am stärksten war das Wachstum in Österreich (+3,8 Prozent) und Frankreich (+3 Prozent). Auch die Entwicklung der Wirtschaftsleistung in den Schwellenländern wird weiterhin stark durch die Pandemie geprägt. Indien verzeichnete im dritten Quartal eine sprunghafte Zunahme der Wirtschaftskraft von 13 Prozent gegenüber dem Vorquartal, nachdem das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Vierteljahr um zwölf Prozent eingebrochen war. In Brasilien ist die Wirtschaftsleistung mit einem Minus von 0,1 Prozent zum zweiten Mal in Folge leicht gesunken.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland profitierte im dritten Quartal noch von dem relativ geringen Infektionsgeschehen. Das preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorquartal um 1,3 Prozent.¹ Gestützt wurde das Wachstum durch die privaten Konsumausgaben. Die Konsumausgaben des Staates und die Investitionen waren dagegen rückläufig. Auch der negative Wachstumsbeitrag des Außenhandels dämpfte die konjunkturelle Erholung. Verglichen mit

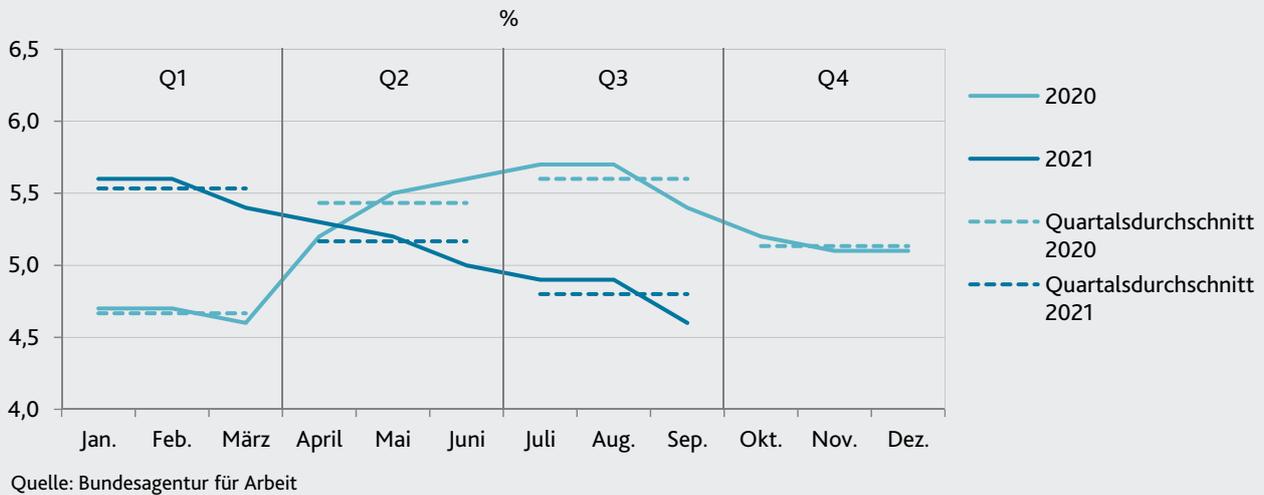
dem Vorquartal stieg der Wert der Exporte wesentlich schwächer als der Wert der Importe. Innerhalb der Wirtschaftssektoren kamen die positiven Impulse hauptsächlich aus dem Dienstleistungssektor. Die Wertschöpfung der „sonstigen Dienstleister“, zu denen unter anderem Bereiche wie Unterhaltung und Erholung zählen, aber auch des Bereichs „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ nahm am deutlichsten zu.

Zum Anstieg der Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz leistete unter anderem das **Verarbeitende Gewerbe** einen kräftigen positiven Beitrag. Die Bruttowertschöpfung der Industrie stieg gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 2,1 Prozent. Vor allem die Konsumgüterproduzenten erzielten ein kräftiges Umsatzplus. Aber auch die Vorleistungsgüterproduzenten, welche nach den Umsätzen die stärkste rheinland-pfälzische industrielle Hauptgruppe bilden, trugen zu dem Wachstum bei. Die Erlöse der Investitionsgüterproduzenten waren dagegen rückläufig, was wohl auch auf Lieferengpässe der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie und damit verbundenen Umsatzeinbußen zurückzuführen ist.

Die **Dienstleistungsbereiche** lieferten ebenfalls einen positiven Wachstumsbeitrag. Die Wertschöpfung des tertiären Sektors stieg gegenüber dem Vor-

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2020–2021 nach Monaten



quartal um 0,7 Prozent. Besonders in den sonstigen Dienstleistungsbereichen verlief die konjunkturelle Entwicklung positiv. Aus dem Handel kamen dagegen größtenteils negative Impulse. Die preis-, kalender- und saisonbereinigte Wertschöpfung des Bereichs „Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ und des Großhandels schrumpften leicht. Das Gastgewerbe verzeichnete dagegen eine deutliche Aufholbewegung.

Die Wirtschaftsleistung des **Baugewerbes** ging im dritten Quartal erstmals seit drei Jahren zurück. Die preis-, kalender- und saisonbereinigte Wertschöpfung des Bereiches schrumpfte gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent. Das Ausbaugewerbe erwirtschaftete zwar ein Umsatzplus gegenüber dem zweiten Quartal 2021, dieses konnte die rückläufigen Umsätze im Bauhauptgewerbe jedoch nicht ausgleichen.

Erwerbstätigkeit steigt leicht

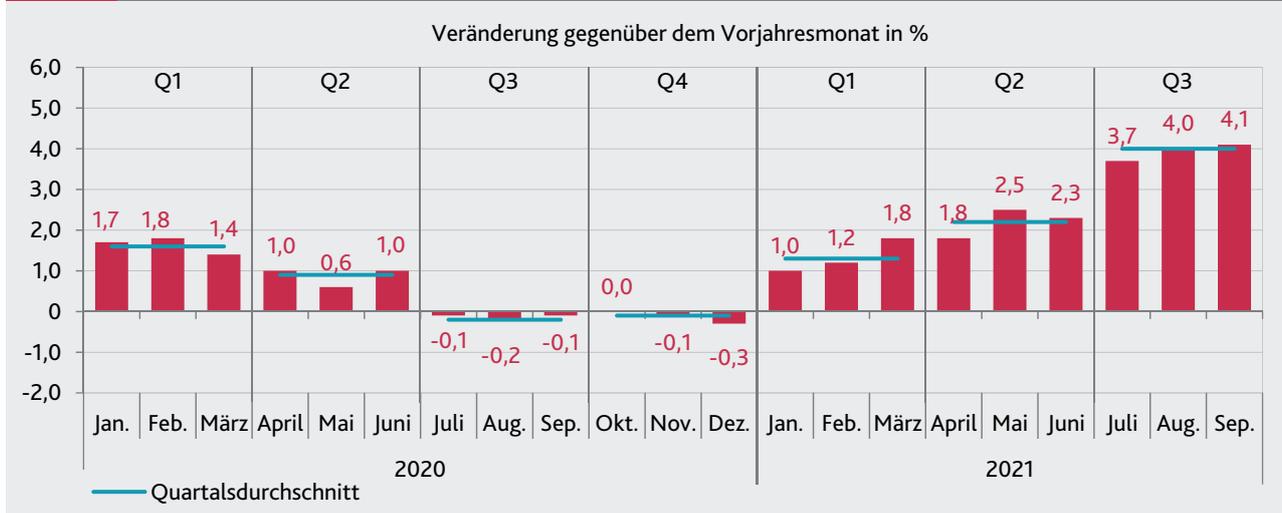
Im dritten Quartal 2021 arbeiteten 2,03 Millionen **Erwerbstätige** in Rheinland-Pfalz. Das waren rund 9 200 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Kalender- und saisonbereinigt stieg die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent. Die Erwerbstätigkeit erholte sich sowohl im sekundären, als auch im tertiären Sektor: Die Dienstleistungs-

reiche und das Baugewerbe verzeichneten kalender- und saisonbereinigt ein Plus von jeweils 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe stieg im dritten Quartal um 0,1 Prozent [→ Grafik G 2].

Positive Signale kamen auch vom **Arbeitsmarkt**. Nachdem die Zahl der Arbeitslosen bereits im zweiten Quartal 2021 zurückgegangen war, fiel sie im dritten Vierteljahr erneut und lag im September bei 104 200 Personen. Damit registrierte die Bundesagentur für Arbeit knapp 15 Prozent weniger Arbeitslose als im Vorjahresmonat und knapp 20 Prozent weniger als im August 2020, als die Arbeitslosigkeit während der Corona-Pandemie ihren bisherigen Höchststand erreichte. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen – betrug im September 2021 4,6 Prozent. Das entspricht einem Rückgang um 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Nach ersten Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit ging auch die Zahl der Kurzarbeitenden deutlich zurück. Im August 2021 nahmen 29 200 Personen konjunkturelles **Kurzarbeitergeld** in Anspruch. Das sind 60 000 Personen weniger als im Vorjahresmonat und 89 900 Personen weniger als zum diesjährigen Höchststand im Februar.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2020–2021 nach Monaten



Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen steigt bereits seit Beginn dieses Jahres stetig an. Im September 2021 waren 41600 Stellen unbesetzt. Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht dies einem Plus von 11400 Stellen.

Inflationsrate steigt sprunghaft

Zu Beginn des dritten Quartals war ein sprunghafter Anstieg der **Inflationsrate** zu verzeichnen. Von +2,3 Prozent im Juni erhöhte sie sich im Juli auf +3,7 Prozent. Dies ist der höchste Wert seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1995. Ein wesentlicher Grund für diesen abrupten Anstieg ist ein statistischer Basiseffekt, der auf die Mehrwertsteuersenkung im zweiten Halbjahr 2020 zurückzuführen ist. Die temporäre Absenkung der Mehrwertsteuersätze von 19 auf 16 bzw. von sieben auf fünf Prozent wirkte von Juli bis Dezember 2020 dämpfend auf das Preisniveau, sodass sich nun beim Vergleich mit diesem Zeitraum höhere Teuerungsraten ergeben [→ Grafik G 3].

Innerhalb des dritten Quartals zog die Teuerung weiter an. Der Verbraucherpreisindex lag im August um vier und im September um 4,1 Prozent über dem Niveau des jeweiligen Vorjahresmonats. Hierbei kommt ein weiterer statistischer Basiseffekt zum Tragen. Die Energiepreise, die 2020 aufgrund

der schwachen Weltkonjunktur sehr niedrig waren, stiegen kräftig. Im September waren sie 15 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Vor allem für Kraftstoffe (+27 Prozent) und Heizöl (+39 Prozent) mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher deutlich mehr bezahlen als im Vorjahresmonat. Außerdem macht sich die Einführung der Kohlenstoffsteuer bemerkbar, die seit Januar 2021 zu den Preissteigerungen bei Mineralölprodukten beiträgt. Neben den Energiepreisen unterliegen auch die Nahrungsmittelpreise starken Schwankungen. Sie erhöhten sich ebenfalls spürbar; im September lagen sie um 4,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Um längerfristige Trends bei der Preisentwicklung zu erkennen, wird die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat betrachtet, die auch als **Kerninflationsrate** bezeichnet wird. Sie belief sich im September 2021 auf +2,8 Prozent.

In allen zwölf **Abteilungen des Verbraucherpreisindex** lag das Preisniveau im September über dem Niveau des Vorjahresmonats. Durch die Verteuerung der Kraftstoffe zogen die Preise in der Abteilung „Verkehr“ mit Abstand am stärksten an (+10 Prozent). Die geringsten Preissteigerungen waren im Gesundheitsbereich zu verzeichnen (+0,8 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion steigt, Auftragseingänge gehen zurück

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 22 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Nach Baden-Württemberg und Bayern ist dies der dritthöchste Anteilswert aller Bundesländer. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist im dritten Quartal 2021 weiter gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex lag um 3,4 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Somit ist die Industrieproduktion in den ersten drei Quartalen 2021 kontinuierlich gewachsen. Auch im Vergleich zum Vorjahresquartal nahm die Produktion zu (+8,4 Prozent) [→ Tabelle T 2].

Das Wachstum gegenüber dem Vorquartal ist auf eine höhere Ausbringung in zwei der drei wichtigsten Güterhauptgruppen zurückzuführen. Der Output der Konsumgüterhersteller, die 17 Prozent der Industriumsätze erzielen, stieg um 13 Prozent. Die Produktion der Vorleistungsgüterhersteller, die mehr als die Hälfte der Industriumsätze erwirt-

schaften, nahm um vier Prozent zu. Die Investitionsgüterhersteller, die 29 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industriumsätzen beisteuern, produzierten dagegen 5,4 Prozent weniger als im zweiten Quartal.

Von den drei umsatzstärksten Industriebranchen trug im dritten Quartal nur eine zum Anstieg der Industrieproduktion bei: In der Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und die umsatzstärkste Branche des Verarbeitenden Gewerbes ist, nahm die Güterausbringung um 6,5 Prozent zu. Der Output der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die zur Investitionsgüterindustrie gehört und die zweitgrößte Branche ist, sank hingegen deutlich (-19 Prozent). Dabei dürften unter anderem Lieferengpässe bei Vorprodukten eine Rolle gespielt haben. Im Maschinenbau, der ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie zählt und unter den Industriebranchen an dritter Stelle steht, blieb der Güterausstoß im Vergleich zum Vorquartal nahezu unverändert (-0,2 Prozent).

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industriumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen.

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	1,2 ↗	1,8 ↗	3,4 ↑	-1,8 ↘	17,7 ↑	8,4 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,9 ↗	3,1 ↑	4,0 ↑	-0,9 ↘	16,3 ↑	10,5 ↑
Investitionsgüterproduzenten	1,1 ↗	-2,3 ↘	-5,4 ↘	0,4 ↗	34,2 ↑	-4,9 ↘
Konsumgüterproduzenten	1,9 ↗	4,2 ↑	12,8 ↑	-6,9 ↘	4,8 ↑	20,3 ↑
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,4 ↗	3,8 ↑	6,5 ↑	-2,4 ↘	8,3 ↑	14,2 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-2,5 ↘	-9,3 ↘	-18,9 ↘	-6,0 ↘	54,6 ↑	-26,4 ↘
Maschinenbau	7,6 ↑	4,2 ↑	-0,2 ↘	14,4 ↑	27,7 ↑	15,4 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	4,6 ↑	6,8 ↑	5,6 ↑	4,2 ↑	25,3 ↑	22,1 ↑
Inland	4,3 ↑	5,2 ↑	7,1 ↑	5,2 ↑	21,0 ↑	21,4 ↑
Ausland	4,9 ↑	8,0 ↑	4,5 ↑	3,3 ↑	28,9 ↑	22,7 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	6,6 ↑	9,4 ↑	4,0 ↑	6,7 ↑	22,8 ↑	26,2 ↑
Inland	7,1 ↑	8,2 ↑	3,6 ↑	11,4 ↑	24,9 ↑	26,2 ↑
Ausland	6,2 ↑	10,3 ↑	4,4 ↑	3,3 ↑	21,2 ↑	26,3 ↑
Investitionsgüterproduzenten	2,9 ↑	1,0 ↗	-4,4 ↓	5,2 ↑	45,9 ↑	4,4 ↑
Inland	0,7 ↗	-1,0 ↓	-2,4 ↓	-0,3 ↓	25,8 ↑	0,1 ↗
Ausland	4,3 ↑	2,2 ↑	-5,5 ↓	8,8 ↑	60,6 ↑	7,1 ↑
Konsumgüterproduzenten	1,1 ↗	8,5 ↑	29,6 ↑	-5,8 ↓	6,3 ↑	40,7 ↑
Inland	1,9 ↗	4,8 ↑	27,1 ↑	-2,4 ↓	7,6 ↑	35,2 ↑
Ausland	-0,1 ↓	14,1 ↑	33,2 ↑	-10,6 ↓	4,5 ↑	49,1 ↑
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7,5 ↑	11,4 ↑	6,8 ↑	4,3 ↑	22,4 ↑	33,5 ↑
Inland	10,9 ↑	10,8 ↑	5,7 ↑	16,6 ↑	34,3 ↑	40,1 ↑
Ausland	6,0 ↑	11,7 ↑	7,3 ↑	-0,4 ↓	17,8 ↑	30,9 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4,9 ↑	2,1 ↑	-17,8 ↓	15,1 ↑	47,4 ↑	-3,8 ↓
Inland	-1,5 ↓	-4,6 ↓	-8,7 ↓	-4,8 ↓	38,6 ↑	-14,0 ↓
Ausland	8,0 ↑	4,9 ↑	-21,3 ↓	26,5 ↑	51,2 ↑	1,7 ↗
Maschinenbau	10,3 ↑	8,0 ↑	0,5 ↗	14,8 ↑	35,9 ↑	24,9 ↑
Inland	7,3 ↑	3,0 ↑	-3,1 ↓	14,4 ↑	26,6 ↑	15,0 ↑
Ausland	12,0 ↑	10,7 ↑	2,2 ↑	14,9 ↑	40,9 ↑	30,1 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	1,2 ↗	0,3 ↗	-0,8 ↓	-0,5 ↓	9,3 ↑	0,8 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,4 ↗	0,2 ↗	-1,0 ↓	0,3 ↗	6,6 ↑	0,7 ↗
Investitionsgüterproduzenten	1,1 ↗	0,5 ↗	-1,0 ↓	-1,7 ↓	16,4 ↑	0,7 ↗
Konsumgüterproduzenten	0,8 ↗	0,4 ↗	-0,2 ↓	-0,6 ↓	6,1 ↑	1,2 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,6 ↗	-0,8 ↓	-2,4 ↓	3,3 ↑	1,2 ↗	-2,1 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-1,3 ↓	-5,5 ↓	-9,0 ↓	1,6 ↗	54,1 ↑	-14,4 ↓
Maschinenbau	3,3 ↑	2,7 ↑	1,2 ↗	-1,3 ↓	12,3 ↑	7,8 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	9,0 ↑	10,3 ↑	-0,9 ↘	22,1 ↑	65,4 ↑	28,0 ↑
Inland	6,8 ↑	16,1 ↑	-6,4 ↘	18,1 ↑	74,3 ↑	23,9 ↑
Ausland	10,2 ↑	7,0 ↑	2,6 ↑	24,4 ↑	60,3 ↑	30,2 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	3,2 ↑	1,9 ↗	1,6 ↗	11,4 ↑	44,8 ↑	12,7 ↑
Inland	5,4 ↑	3,6 ↑	0,0 →	15,5 ↑	41,2 ↑	16,5 ↑
Ausland	1,7 ↗	0,6 ↗	2,8 ↑	8,7 ↑	47,7 ↑	10,0 ↑
Investitionsgüterproduzenten	15,5 ↑	9,6 ↑	0,3 ↗	44,6 ↑	90,2 ↑	40,4 ↑
Inland	7,3 ↑	7,9 ↑	-0,2 ↘	22,1 ↑	92,8 ↑	23,9 ↑
Ausland	20,6 ↑	10,5 ↑	0,6 ↗	61,3 ↑	88,8 ↑	51,4 ↑
Konsumgüterproduzenten	10,1 ↑	50,3 ↑	-12,2 ↘	-0,7 ↘	69,5 ↑	51,5 ↑
Inland	15,0 ↑	169,6 ↑	-42,8 ↘	13,0 ↑	218,4 ↑	87,7 ↑
Ausland	8,8 ↑	16,1 ↑	8,2 ↑	-4,1 ↘	29,4 ↑	41,9 ↑
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,4 ↑	3,1 ↑	3,1 ↑	11,1 ↑	45,0 ↑	16,5 ↑
Inland	9,7 ↑	5,8 ↑	-3,7 ↘	23,6 ↑	36,1 ↑	20,9 ↑
Ausland	1,9 ↗	1,6 ↗	6,6 ↑	5,7 ↑	50,2 ↑	14,5 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	22,4 ↑	10,4 ↑	-4,0 ↘	78,0 ↑	148,6 ↑	49,9 ↑
Inland	11,4 ↑	10,1 ↑	-2,1 ↘	41,4 ↑	162,8 ↑	31,7 ↑
Ausland	29,3 ↑	10,5 ↑	-5,0 ↘	106,8 ↑	141,6 ↑	62,2 ↑
Maschinenbau	11,8 ↑	11,6 ↑	4,6 ↑	29,7 ↑	54,1 ↑	41,7 ↑
Inland	11,3 ↑	12,0 ↑	-2,5 ↘	25,3 ↑	51,7 ↑	33,4 ↑
Ausland	12,1 ↑	11,4 ↑	8,1 ↑	32,0 ↑	55,3 ↑	45,8 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten **Umsätze** der Industrie nahmen im dritten Quartal 2021 weiter zu. Sie waren 5,6 Prozent höher als im Vorquartal. Sowohl das Inlands- als auch das Auslands-geschäft florierten. Die Erlöse aus dem Inland stiegen dabei stärker als die Erlöse aus dem Ausland (+7,1 bzw. +4,5 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahres-quartal fielen die Umsätze ebenfalls deutlich höher aus (+22 Prozent) [→ Tabelle T 3].

Die Konsumgüterhersteller verzeichneten gegen-über dem Vorquartal ein kräftiges Umsatzplus, wozu sowohl das Inlands- als auch das Auslandsge-

schäft beitrug (+27 bzw. +33 Prozent). Die Erlöse der Vorleistungsgüterhersteller stiegen ebenfalls, da die Umsätze im In- und Ausland zulegten (+3,6 Prozent bzw. +4,4 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie sanken die Umsätze hingegen. Im Inlandsgeschäft waren die Einbußen geringer als im Auslandsge- schäft (-2,4 bzw. -5,5 Prozent).

Von den drei führenden Industriebranchen ver- buchte die Chemieindustrie das höchste Umsatz- wachstum. Die Erlöse im In- und Ausland nahmen im dritten Quartal um 5,7 bzw. 7,3 Prozent zu. Im Maschinenbau stiegen die Umsätze ebenfalls, je- doch weniger stark. Denn während das Auslands- geschäft um 2,2 Prozent zulegte, gingen die Erlöse im Inlandsgeschäft um 3,1 Prozent zurück. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie sanken

die Umsätze insgesamt deutlich. Im Inland fielen die Erlöse um 8,7 Prozent geringer aus als im Vorquartal. Beim Auslandsgeschäft betrug das Minus sogar 21 Prozent.

Die Entwicklung der **geleisteten Arbeitsstunden** zeigt im dritten Quartal leicht nach unten. Kalender- und saisonbereinigt wurden 0,8 Prozent weniger Arbeitsstunden geleistet als im Quartal zuvor. In allen drei Hauptgruppen gab es Rückgänge. In der Vorleistungsgüterindustrie und der Investitionsgüterindustrie schrumpfte das Stundenvolumen jeweils um ein Prozent und in der Konsumgüterindustrie um 0,2 Prozent. Entsprechend der verminderten Produktion in der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie sank auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in dieser Branche deutlich; sie reduzierte sich um neun Prozent. Auch in der Chemieindustrie nahm das Stundenvolumen ab (-2,4 Prozent). Dagegen wurden im Maschinenbau 1,2 Prozent mehr Arbeitsstunden geleistet als im zweiten Quartal [→ Tabelle T 4].

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis auf die mögliche Entwicklung der Produktion und der Umsätze in der Industrie in den kommenden Monaten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex sank im dritten Quartal leicht um 0,9 Prozent. Zwar stieg die Nachfrage aus dem Ausland um 2,6 Prozent, doch die Bestellungen aus dem Inland gingen um 6,4 Prozent zurück. Trotz des kurzfristigen Rückgangs lag das Ordervolumen über dem Niveau des Vorjahresquartals [→ Tabelle T 5].

Die im Vergleich zum Vorquartal rückläufigen Bestellungen sind auf die Entwicklung in der Konsumgüterindustrie zurückzuführen. Nach einem sehr starken Anstieg im zweiten Quartal sank das Ordervolumen im dritten Quartal 2021 um zwölf Prozent. Der Grund ist ein kräftiger Rückgang der Inlandsnachfrage (-43 Prozent; Ausland: +8,2 Prozent). Die Auftragseingänge in der Vorleistungsgüterindustrie stiegen um 1,6 Prozent. Das Ordervolumen aus dem Inland veränderte sich nicht, aber

die Nachfrage aus dem Ausland erhöhte sich um 2,8 Prozent. Bei den Investitionsgüterproduzenten gingen etwas mehr Bestellungen ein als im Vorquartal (+0,3 Prozent; Inland: -0,2 Prozent; Ausland: +0,6 Prozent).

Zwei der drei größten Branchen verzeichneten ein höheres Ordervolumen als im zweiten Quartal. Den stärksten Anstieg gab es im Maschinenbau (+4,6 Prozent). Zwar nahmen Aufträge aus dem Inland um 2,5 Prozent ab, aber das Auslandsgeschäft legte kräftig zu (+8,1 Prozent). Die Chemieindustrie kam auf einen Zuwachs von 3,1 Prozent. Auch in dieser Branche sank die Inlandsnachfrage, während die Auslandsnachfrage deutlich stieg (-3,7 bzw. +6,6 Prozent). Die Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie verbuchte vier Prozent weniger Aufträge als im Vorquartal. Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gingen weniger Bestellungen ein (-2,1 bzw. -5 Prozent).

Bauhauptgewerbe: Umsätze und Auftragseingänge sinken

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 6,7 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe werden rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuern Hoch- und Tiefbau jeweils etwa die Hälfte bei.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im dritten Quartal 2021 um fünf Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Hoch- und Tiefbau mussten Einbußen hinnehmen (-4,3 bzw. -5,8 Prozent). Während das Minus im Hochbau allein auf den gewerblichen Hochbau zurückzuführen ist (-11 Prozent), waren die baugewerblichen Umsätze im Tiefbau in allen drei Teilbereichen rückläufig. Das

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,2 ↗	-0,4 ↘	-5,0 ↓	0,7 ↗	1,9 ↗	-5,9 ↓
Hochbau	1,3 ↗	1,7 ↗	-4,3 ↓	6,4 ↑	9,2 ↑	-2,9 ↓
Wohnungsbau	-6,2 ↓	0,0 →	0,4 ↗	2,1 ↑	2,8 ↑	-15,7 ↓
gewerblicher Hochbau	6,6 ↑	4,3 ↑	-11,2 ↓	16,7 ↑	21,8 ↑	6,8 ↑
öffentlicher Hochbau	4,6 ↑	-2,8 ↓	8,6 ↑	-10,5 ↓	-9,8 ↓	7,0 ↑
Tiefbau	-0,9 ↓	-2,5 ↓	-5,8 ↓	-4,6 ↓	-5,1 ↓	-9,0 ↓
gewerblicher Tiefbau	0,9 ↗	-2,1 ↓	-5,6 ↓	1,3 ↗	3,8 ↑	-2,0 ↓
Straßenbau	2,0 ↑	0,3 ↗	-3,3 ↓	-6,4 ↓	-1,6 ↘	0,1 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-6,6 ↓	-7,3 ↓	-10,4 ↓	-6,6 ↓	-16,9 ↓	-26,4 ↓
Ausbauwerke ²

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). –

2 Aus methodischen Gründen sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen –2 und 0% (↘), –2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	7,2 ↑	-3,8 ↓	-3,9 ↓	7,3 ↑	4,0 ↑	-1,7 ↘
Hochbau	15,5 ↑	-9,0 ↓	-7,0 ↓	20,1 ↑	8,8 ↑	-2,3 ↓
Wohnungsbau	-1,2 ↘	-1,6 ↘	-3,5 ↓	3,4 ↑	-0,8 ↘	-7,6 ↓
gewerblicher Hochbau	39,4 ↑	-16,5 ↓	-10,8 ↓	46,2 ↑	25,1 ↑	6,5 ↑
öffentlicher Hochbau	3,5 ↑	-4,1 ↓	-5,6 ↓	3,2 ↑	-2,1 ↓	-8,3 ↓
Tiefbau	1,1 ↗	0,6 ↗	-1,6 ↘	-1,5 ↘	0,6 ↗	-1,3 ↘
gewerblicher Tiefbau	0,1 ↗	1,9 ↗	-5,2 ↓	3,2 ↑	4,6 ↑	-2,7 ↓
Straßenbau	2,0 ↑	-1,0 ↘	1,7 ↗	-5,0 ↓	-3,2 ↓	-0,2 ↘
sonstiger öffentlicher Tiefbau	0,9 ↗	1,6 ↗	-2,8 ↓	-0,6 ↘	2,8 ↑	-1,5 ↘
Ausbauwerke	14,5 ↑	-1,8 ↘	1,9 ↗	15,9 ↑	14,7 ↑	15,9 ↑

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen –2 und 0% (↘), –2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Ausbauwerke konnte seine Erlöse hingegen weiter steigern (+3 Prozent) [→ Tabelle T 6].

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** war im Bauhauptgewerbe ebenfalls niedriger als im zweiten Quartal (–3,9 Prozent). Im Hochbau verringerte sich das Arbeitsvolumen saison- und kalenderbereinigt um sieben Prozent. Der Rückgang erfasste alle drei Teilbereiche, allen voran den gewerblichen Hochbau (–11 Prozent). Im Tiefbau wurden im dritten Quartal 1,6 Prozent weniger Stunden geleistet als im Vorquartal. Im Ausbau-

gewerbe stieg die Stundenzahl um 1,9 Prozent [→ Tabelle T 7].

Die **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe waren im dritten Quartal 2021 leicht rückläufig (–0,8 Prozent). Der Grund dafür ist ein Nachfragerückgang im Hochbau (–4,8 Prozent), der auf kräftige Einbußen im öffentlichen und gewerblichen Hochbau zurückzuführen ist (–32 bzw. –13 Prozent). Im Tiefbau stiegen die Bestellungen im dritten Quartal um drei Prozent, da im Straßenbau deutlich mehr Aufträge eingingen als im Vorquartal (+13 Prozent) [→ Tabelle T 8].

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	2,4 ↑	0,7 ↗	-0,8 ↘	12,8 ↑	16,2 ↑	-2,4 ↓
Hochbau	3,8 ↑	0,4 ↗	-4,8 ↓	11,9 ↑	15,7 ↑	-9,2 ↓
Wohnungsbau	8,4 ↑	-1,9 ↘	17,3 ↑	21,7 ↑	25,4 ↑	27,6 ↑
gewerblicher Hochbau	2,2 ↑	7,2 ↑	-12,9 ↓	3,1 ↑	16,5 ↑	-17,2 ↓
öffentlicher Hochbau	-1,3 ↘	-11,7 ↓	-32,2 ↓	16,5 ↑	-3,7 ↓	-49,5 ↓
Tiefbau	1,1 ↗	1,0 ↗	3,0 ↑	13,7 ↑	16,7 ↑	4,5 ↑
gewerblicher Tiefbau	2,9 ↑	-0,3 ↘	-1,5 ↘	28,3 ↑	17,0 ↑	0,6 ↗
Straßenbau	-7,9 ↓	-0,1 ↘	13,2 ↑	-5,0 ↓	0,0 →	4,1 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	16,7 ↑	3,7 ↑	-8,0 ↓	41,9 ↑	53,8 ↑	9,4 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Umsatzplus bei unternehmensnahen Dienstleistungen

Teile des **Handels** mussten im dritten Quartal 2021 Umsatzeinbußen hinnehmen. Der Großhandel verzeichnete gegenüber dem zweiten Quartal einen Rückgang der preis-, kalender- und saisonbereinigten Erlöse um 1,8 Prozent. Die Umsätze im Bereich „Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ fielen um 2,8 Prozent niedriger aus als im Vorquartal. Im Einzelhandel blieben die Umsätze gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert (+0,1 Prozent). Das **Gastgewerbe** verbuchte hingegen im dritten Quartal ein deutliches Umsatzplus: Gegenüber dem Vorquartal stiegen die Erlöse um 24 Prozent, lagen damit

jedoch noch immer um 36 Prozent unter dem Niveau des vierten Quartals 2019, dem letzten Quartal vor Ausbruch der Pandemie.

Die **sonstigen Dienstleistungsbereiche**, zu denen insbesondere unternehmensnahe Services zählen, verbuchten ein kräftiges Umsatzplus von vier Prozent gegenüber dem Vorquartal. Mit einem Zuwachs von 7,9 Prozent stiegen die Umsätze im Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ am stärksten. Zu dem Bereich zählen unter anderem Reisebüros, die Vermietung von Maschinen und Kraftfahrzeugen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften. Auch der Bereich „Information und Kommunikation“ konnte seine Erlöse im dritten Quartal deutlich um

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	0,4 ↗	0,0 →	-1,8 ↘	1,7 ↗	1,5 ↗	0,4 ↗
Einzelhandel	-3,4 ↓	0,0 →	0,1 ↗	0,9 ↗	-0,2 ↘	-0,9 ↘
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-2,5 ↓	-3,2 ↓	-2,8 ↓	-1,8 ↘	27,5 ↑	-9,3 ↓
Gastgewerbe	35,4 ↑	-5,3 ↓	24,2 ↑	-40,9 ↓	3,5 ↑	-16,7 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Sonstige Dienstleistungsbereiche	1,7	3,5	4,0	-1,3	5,2	12,3
Verkehr und Lagerei	-2,5	1,4	2,2	-8,4	-5,4	1,5
Information und Kommunikation	4,9	3,8	5,0	8,7	14,8	20,4
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2,2	2,9	3,2	0,0	6,0	11,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6,1	9,3	7,9	-0,7	17,0	29,7

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr () , zwischen 0 und 2% () , zwischen -2 und 0% () , -2% und mehr () oder 0 () .

fünf Prozent steigern. Aus den übrigen Bereichen „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ sowie „Verkehr

und Lagerei“ kamen ebenfalls positive Impulse (+3,2 bzw. +2,2 Prozent).

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaft wuchs im dritten Quartal 2021 um 0,8 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote fiel im September auf 4,6 Prozent. Auch die Zahl der Kurzarbeitenden ging deutlich zurück und lag im August bei 29 200 Personen.
- Die Teuerungsrate stieg zu Beginn des dritten Quartals infolge statistischer Basiseffekte sprunghaft. Im September lag sie bei +4,1 Prozent.
- Die Wertschöpfung der Industrie wuchs erneut kräftig um 2,1 Prozent; sie liegt jedoch noch immer unter dem Vorkrisenniveau.
- Im Baugewerbe ging die Wirtschaftsleistung erstmals seit über drei Jahren zurück. Ihre Bruttowertschöpfung schrumpfte um 0,2 Prozent.
- Die Wertschöpfung der Dienstleistungsbereiche legte um 0,7 Prozent zu.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Matthias Kowalczyk, Dr. Annette Tennstedt

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: © Leonid Andronov – stock.adobe.com

Motiv: Containerschiff auf dem Rhein bei Mainz

Erschienen im Dezember 2021

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.